

# Wie junge Friseure Bedürftigen neue Würde schenken

In der Vesperkirche bieten Friseur-Auszubildende kostenlose Haarschnitte an / Neue Frisur bleibt für viele Kunden kaum finanzierbar

Von Martina Erhard



Auch ohne Geld zum Friseur: In der Karlsruher Vesperkirche schneiden Azubis wie hier Lucas Homberg Bedürftigen kostenlos die Haare. Foto: Jörg Donecker

**Karlsruhe.** Seit dem 11. Januar hat die Vesperkirche in der Johanniskirche am Werderplatz wieder ihre Pforten geöffnet. Bis zum 8. Februar gibt es dort nicht nur warme Mahlzeiten, Kaffee und Kuchen sowie Gespräche, sondern auch ein umfangreiches Begleitprogramm.

„Eigentlich sollte der Haarschnitt zur Grundversorgung gehören.“

**Lucas Homberg, Azubi**

Dazu gehört ein Angebot, das viele Gäste besonders schätzen: Auszubildende im Friseurhandwerk schneiden kostenlos Haare. „Wir sind sehr dankbar für das Engagement der Auszubildenden und ihrer Lehrerin“, sagt Pfarrerin Lara Pflaumbaum, die die Vesperkirche gemeinsam mit ihrem Team organisiert.

„Unsere Schülerinnen und Schüler lernen bei dieser Gelegenheit, dass nicht alles Hochglanz ist“, meint Sandra Seitz, die an der Carl-Hofer-Schule für die praktische Ausbildung der jungen Leute zuständig ist. „Sie lernen hier eine andere Seite kennen und haben es mit Kunden zu tun, die sonst nicht den Weg in die Salons finden“, sagt sie.

Seitz und fünf Auszubildende aus dem dritten Lehrjahr haben alles dabei, was man für einen Haarschnitt braucht: Kämme, Scheren, Friseurumhänge und Haartrockner. „Da wir hier die Haare nicht waschen können, haben wir auch Sprühflaschen mit Wasser mitgenommen, um die Haare anzufeuchten“, erklärt Seitz.

Für die Männer kommen auch Haarschneidemaschinen und Barttrimmer zum Einsatz. „Friseure verdienen ja nicht viel Geld,

daher spenden wir eben kein Geld, sondern unsere Zeit für die gute Sache“, meint die Lehrerin. Eine, die ihre Zeit spendet, ist Allina. Die junge Frau ist schon lange sozial engagiert und hat, ehe sie sich für den Friseurberuf entschied, Erzieherin gelernt. „Ich habe auch bereits in der Altenpflege gearbeitet“, erzählt sie, während sie ihrer Kundin Monika die Haare schneidet. „Für mich ist ein Friseurbesuch finanziell einfach nicht drin“, meint die Karlsruherin und findet das Angebot der Vesperkirche sehr hilfreich.

Lucas Homberg war schon im vergangenen Jahr mit dabei. Ehrenamtliches Engagement ist ihm sehr wichtig, weshalb er auch in seiner Freizeit regelmäßig Menschen, denen das Geld für den Friseur fehlt, die Haare kostenlos schneidet. „Es ist toll, wenn man das Ehrenamt mit dem Beruf verbinden kann“, findet er.

Homberg ist auch davon überzeugt, dass ein guter Haarschnitt den Menschen Selbstvertrauen gibt. „Eigentlich sollte der Haarschnitt zur Grundversorgung gehören, aber er ist für viele zum Luxusgut geworden“, findet er.

Vor ihm auf dem Stuhl sitzt Wolfgang, der bereits über 80 Jahre alt ist. „Ich habe in den 60er Jahren eine Lehre gemacht und damals für 50 Mark im Monat gearbeitet“, erinnert er sich.

Auch später gehörte er nicht zu den Großverdienern, weshalb jetzt die Rente entsprechend niedrig ist. „Durch das Sondervermögen ist eigentlich viel Geld da, aber für die Rentner reicht es trotzdem nicht“, sagt Wolfgang und versichert, dass er das Angebot der Vesperkirche zu würdigen wisse.

Die Auszubildende Elmedina, die ihr Engagement als „eine Selbstverständlichkeit“ betrachtet, schneidet die Haare von Adele. „Da kann diesmal wieder richtig viel weg“, sagt die 64-Jährige und fügt hinzu, dass sie seit der letzten Vesperkirche nicht mehr beim Friseur gewesen sei, da dieser aufgrund ihres geringen Einkommens nicht bezahlbar sei. Adele nutzt auch gerne das warme Mittagessen, das die Vesperkirche anbietet. „Hier kann man auch mit anderen Leuten gut ins Gespräch kommen“, findet sie.

Während die Friseure in einem Nebengebäude die Haare ihrer Kunden schneiden, können sich Besucherinnen und Besucher in der Johanniskirche etwas aus der Kleiderkammer aussuchen. Vor allem warme Jacken und Schuhe sind gefragt. „Aktuell sind unsere Lager gefüllt, aber das wird in zwei Wochen sicher anders sein“, sagt Lara Pflaumbaum. „Dann sind wir auch wieder für Kleiderspenden sehr dankbar.“

## Service

Am 28. Januar um 11 Uhr sind die Friseur-Azubis von der Carl-Hofer-Schule wieder bei der Vesperkirche. Am Samstag, 17. Januar, und am 31. Januar kommt jeweils von 12 bis 14.30 Uhr ein Hörgeräteakustiker in die Räume der Johanniskirche. Dienstags, donnerstags und samstags wird von 13 bis 14.30 Uhr eine ärztliche Betreuung angeboten. Auch für Vierbeiner gibt es Angebote: Am 22. Januar steht ab 13.30 Uhr eine tierärztliche Betreuung auf dem Programm, am 24. Januar bietet ab 11 Uhr eine Hunde-Friseurin ihre Dienste an.